

Stellungnahme zur Beteiligung Nevoigtstraße

Stand: 06.06.2023

Ergänzungen seit 01.08.2023

verfasst vom NUMIC 2.0-Team der Stadt Chemnitz und TU Chemnitz

Inhalt

1.	Ziel der Veranstaltungen	1
2.	Zusammenfassung der Meinungen in der Beteiligung.....	1
2.1	Beteiligung am 17.04.2023, 18:00 Uhr.....	1
2.2	Beteiligung am 18.04.2023, 10:00 Uhr.....	3
2.3	Beteiligung am 18.04.2023, 15:00 Uhr.....	4
2.4	Im Nachgang zur Veranstaltung übermittelte Bedenken & Ideen	5
3.	Fragen und Antworten	5
3.1	Masterplan Tierpark.....	5
	Warum wird der Masterplan nicht verworfen und der Tierparkeingang auf eine andere Straße verlegt?.....	5
	Zukünftige Berücksichtigung der westlichen Wegeverbindung.....	6
3.2	Parkmöglichkeiten.....	6
	Warum kommt kein Parkhaus/-palette auf den aktuellen Tierparkparkplatz? bzw. Kann man die Grünfläche neben dem Tierpark-Parkplatz ausbauen?.....	6
	Warum schafft die Stadt keine Parkplätze auf dem Diamantwerk Galvanik?	6
	Können Parkmöglichkeiten auf naheliegenden Supermärkten genutzt werden?	6
	Warum fahren keine Shuttlebusse zwischen weiter entfernten Parkmöglichkeiten?.....	6
	Warum parken nicht alle Anwohnenden in ihren Garagen bzw. auf ihren eigenen oder angemieteten Stellplätzen?.....	7
	Warum parken die Mitarbeitenden des DRK-Krankenhaus in der Nevoigtstraße?	7
3.3	Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparkausweise	7
	Was ist der Grund für eine Parkraumbewirtschaftung und wie funktioniert sie?	7
	Gesamte Nevoigtstraße nur Anwohnerparken und personalisierte Bewohnerparkausweise	7
3.4	Gehwegparken, wechselseitiges Parken und Parkverbot	8
	Warum wird zukünftig kein Gehwegparken mehr möglich sein?.....	8
	Warum wird zukünftig wechselseitiges Parken erlaubt?	8

Warum gibt es ein Parkverbot vor der KiTa?	8
3.5 Verkehrsraum Nevoigtstraße	8
Warum wird die Nevoigtstraße nicht zur Einbahnstraße?	8
Kann die gesamte Nevoigtstraße als Shared Space umgebaut werden?	8
Was hilft, wenn die Einfahrt in das eigene Grundstück zu schmal oder zugeparkt ist?	9
Warum werden Falschparkende nicht am Wochenende und an Feiertagen abgestraft?	9
Informationen zu Winterdienst, Beräumung und Straßenreinigung	9
Warum Tempo 30?	9
Warum werden kein vorgezogener Seitenraum oder Aufpflasterungen (bzw. Bremsschwelle) zur Geschwindigkeitsreduzierung genutzt?	9
4. Weiteres Vorgehen	9
5. Gespräche mit dem Stadtrat (Nachtrag vom 03.08.23)	10
6. Petition (Nachtrag vom 03.08.23)	11

1. Ziel der Veranstaltungen

Das Ziel der drei am 17. und 18. April 2023 durchgeführten Beteiligung war es, gemeinsam mit den Anwohner*innen und Gewerbetreibenden drei Vorschläge für die Umgestaltung des Verkehrsraumkonzepts der Nevoigtstraße zu erarbeiten. Dieses Konzept bezieht sich hauptsächlich auf die Herstellung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen auf der Nevoigtstraße und sekundär auf das Parkraumangebot. Wünsche hinsichtlich der Umgestaltung des Verkehrsraums als auch Vorschläge seitens der Anwohner*innen und Gewerbetreibenden sollten in diesen interaktiven Veranstaltungen eingeholt werden.

Teil der Veranstaltungen war es u.a. auch, Wissen über den Planungsprozess zu vermitteln. Dafür wurden die Grundregeln der Straßenverkehrsordnung (StVO) und Verkehrsplanung sowie weitere verkehrsrelevante Planungsprämissen vorgestellt, welche die Anwesenden in einem ersten Schritt auf einer Musterstraße (H0-Modell) ausprobieren konnten. Ziel der Methode war es, mögliche Parkplätze unter Einhaltung der StVO Grundregeln und Planungsprämissen zu markieren. Für diese Musterstraße erhielten die anwesenden Bürger*innen eine Art Empfehlung zur Vorgehensweise bei der Planung.

Im Anschluss sollte das erworbene Wissen auf die Nevoigtstraße angewandt werden. Dafür wurde eine Luftaufnahme der Nevoigtstraße im Maßstab 1:87 über eine Länge von ca. 10 Meter zur Verfügung gestellt. Auf dieser Luftaufnahme sollte die Verkehrsorganisation und das Parkraumangebot durch die anwesenden Teilnehmer*innen markiert werden.

Aus den drei Veranstaltungen entstanden drei Konzepte für die Umgestaltung der Nevoigtstraße. Das jeweils von den Anwohner*innen und Gewerbetreibenden erstellte Parkraumkonzept wurde fotografisch dokumentiert und von der Verkehrsplanungsabteilung auf Umsetzbarkeit geprüft. Gegebenenfalls notwendig gewordene Anpassungen werden bei der Vorstellung der drei Alternativen dargestellt. Nachfolgend sind die Wünsche und Hinweise aus der Bürgerschaft veranstaltungsbezogen zusammengefasst.

2. Zusammenfassung der Meinungen in der Beteiligung

Im Rahmen der Veranstaltung haben wir versucht alle Teilnehmer*innen mit einzubinden. Bei den folgenden Verschriftlichungen ist allerdings zu beachten, dass sich sehr wahrscheinlich nicht die Meinung aller vor Ort anwesenden Teilnehmer*innen auch im Schriftstück wiederfindet. Der Grund dafür liegt in gewissen Gruppendynamiken, welche u.a. durch Gruppengrößen bedingt sind. Die Anzahl der Teilnehmer*innen in den Veranstaltungen variierte deutlich.

Phänomene wie Meinungsanpassung an die Mehrheit oder das Streben nach Harmonie können zu einer Anpassung der individuellen Meinung an die Gruppenmeinung führen. Wenn Sie beim Lesen der nachfolgenden Zusammenfassung das Gefühl haben, dass Ihre Meinung nicht berücksichtigt wurde und/oder Sie noch weitere Bedenken und Ideen äußern möchten, dann wenden Sie sich bitte per Mail an uns.

2.1 Beteiligung am 17.04.2023, 18:00 Uhr

An der Beteiligung am **17. April 2023, welche 18:00 Uhr** im Wintergarten des Restaurants Pelzmühle stattfand, nahmen **ca. 60 Personen** teil. Nach einer Vorstellungsrunde und einem Rückblick auf bisher Geschehenes in Bezug auf die Durchführung von Beteiligungen, wurde nach den Wünschen, Bedenken und Ideen für eine Umgestaltung des Verkehrsraums Nevoigtstraße gefragt.

Einige Anwesende hatten das Gefühl, dass die Stadt Chemnitz den Anwohner*innen bzw. Gewerbetreibenden kein Mitentscheidungsrecht einräumt. Einige Teilnehmer*innen waren verärgert darüber, dass der **Masterplan Tierpark** ohne Einbeziehung der Bürger*innen verabschiedet wurde. Ein Teilnehmer wünschte sich eine Überarbeitung des Masterplans. Das Online-Bürgerforum im Jahr 2020 wurde als Enttäuschung und Farce empfunden. Die Teilnehmer*innen erwähnten, dass die Kleingärtner*innen ebenfalls auf der Nevoigtstraße parken, was unbedingt bedacht werden sollte.

Es wurde deutlich, dass auch die **Anwohner*innen sich ein klares Verkehrsraumkonzept wünschen**. Die Umsetzung beziehungsweise Einhaltung der StVO sollte dringlich auch durch die verantwortlichen Abteilungen in der Stadt (Ordnungsamt) regelmäßig kontrolliert werden.

Die Mehrheit der Teilnehmer*innen sprach sich dafür aus, dass die Stadt Chemnitz den **Bau eines Parkhauses oder einer Parkpalette** vorantreibt. Die Moderatorinnen verdeutlichten nochmal, dass der Bau eines Parkhauses oder einer Parkpalette nicht vorgesehen ist. Die Bürger*innen äußerten Bedenken, dass das Parkplatzproblem sich dann auf die Zwickauer Straße verlagere.

Einige Anwesende sprachen sich öfter für die **Einrichtung einer Einbahnstraße auf der Nevoigtstraße** aus. Ebenfalls wurde das **einseitige aber auch zeitweise das wechselseitige Parken** als ein Vorschlag während der Veranstaltung geäußert. Es wurde vorgeschlagen, statt des wechselseitigen Parkens beim einseitigen Parken zur Drosselung der Geschwindigkeit Poller zu errichten. Ein/e Teilnehmer*in schlug die Aufteilung der Straße in zwei Einbahnstraßen vor, im Detail wurde als Option genannt, dass die Einfahrt des Rosenwegs auf die Nevoigtstraße den Beginn bzw. das Ende der Einbahnstraße markieren könnte. Die Richtung der Einbahnstraße sei dann nebensächlich.

Die Moderatorinnen erwähnten, dass es **sehr wahrscheinlich Parkraumbewirtschaftung** geben werde und ein Bewohnerparkausweis erworben werden könne. Es bestand der Wunsch, dass Bewohner*innen-Parkplätze deutlich erkennbar sein sollten. Es wurde gewünscht zu prüfen, ob es für die Anwohner*innen **ausgewiesene Parkplätze** (z.B. mit Nummernschild versehen) geben kann. Darüber hinaus wurde auch der Wunsch geäußert, dass es ausschließlich Anwohner*innen erlaubt sein sollte auf der Nevoigtstraße zu parken. Eine laut StVO ortsübliche fußläufige zumutbare Entfernung zwischen Parkplatz und der Wohnung von 1000 Metern wurde aber als große Zumutung empfunden. Es wurde gewünscht zu erheben, wie viele Anwohner*innen-Parkplätze benötigt werden und klarzustellen, ob der Bedarf gedeckt werden kann. Diesem Anliegen wird aktuell noch nachgegangen. Dazu werden wir Sie im Abstimmungsfragebogen hinsichtlich der von Ihnen benötigten Parkplätze befragen. Im Nachgang werden die Zahlen der Stadt Chemnitz zurückgemeldet.

Die **Möglichkeit des Gehwegparkens** wurde von einigen Teilnehmer*innen angesprochen. Hier wurde der Vergleich zur Abraham-Werner-Straße erwähnt. Dort ist das Parken auf dem Gehweg möglich und auch eine Linie eingezeichnet. Die Moderatorinnen erklärten, dass für das Aufparken auf dem Gehweg eine Restbreite von 2,50 m für den Gehweg gegeben sein sollte. Das ist auf der Abraham-Werner-Straße der Fall. Auf der Nevoigtstraße ist der Gehweg nur 1,60 m breit und unterschreitet die Mindestbreite, weshalb das Gehwegparken für die Nevoigtstraße nicht in Frage kommt.

Die Errichtung eines **Parkverbotes vor der Kindertagesstätte wurde von den Teilnehmenden abgelehnt**. Einige Teilnehmer*innen wünschten sich mehr Geländer, damit Kinder nicht auf die Straße rennen können. Es wurde ein Kurzzeitparken (15 Minuten) an Wochentagen vor der KiTa vorgeschlagen, damit Kinder abgeholt werden können.

Laut den Anwesenden sei die gefahrene **Geschwindigkeit** auf der Straße kein Problem. Auf der Nevoigtstraße herrscht Tempo 30. Es wurden Bedenken geäußert, dass es nur noch einen Zugang zur

Pelzmühle über die Nevoigtstraße geben wird. Die Moderatorinnen versicherten, dass die Zufahrt für Anwohner*innen auch in Zukunft immer befahrbar sein wird.

Die Veranstaltung am 17. April 2023 endete um 20:15 Uhr.

2.2 Beteiligung am 18.04.2023, 10:00 Uhr

An der Beteiligung am **18. April 2023, welche 10:00** Uhr im Wintergarten des Restaurants Pelzmühle stattfand, nahmen **ca. 20 Personen** teil. Nach einer Vorstellungsrunde und einem Rückblick auf bisher Geschehenes in Bezug auf die Durchführung von Beteiligungen wurde nach den Wünschen, Bedenken und Ideen für eine Umgestaltung des Verkehrsraums Nevoigtstraße gefragt.

Einige Teilnehmer*innen waren verärgert darüber, dass der **Masterplan Tierpark** ohne Einbeziehung der Bürger*innen verabschiedet wurde. Ein Teilnehmer wünschte sich eine Überarbeitung des Masterplans. Die Anwesenden äußerten, dass Stadtratsbeschlüsse den vernünftigen Entscheidungen entgegenstünden. Die Teilnehmer*innen wünschten sich, dass das Forschungsteam sich mit dem Stadtrat zusammensetzt bzw. die Unzufriedenheit der Bürger*innen weitergibt (siehe **Punkt 5**). Es herrschte Fassungslosigkeit, dass die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden nie zum Masterplan/Konzept befragt wurden.

Geäußerte Wünsche: Die Umsetzung bzw. Einhaltung der StVO sollte dringlich auch durch die verantwortlichen Abteilungen in der Stadt (Ordnungsamt) **regelmäßig kontrolliert** werden. Der **Winterdienst** sollte zu entsprechender Jahreszeit regelmäßiger vor Ort sein. Die Teilnehmer*innen erwähnten, dass die Kleingärtner*innen ebenfalls auf der Nevoigtstraße parken, was unbedingt bedacht werden sollte.

Die Moderatorinnen erwähnten, dass es **sehr wahrscheinlich Parkraumbewirtschaftung** geben werde und ein Bewohnerparkausweis erworben werden könne. Die KiTa hatte bisher kein Problem mit Parkplätzen. Es besteht aber der Wunsch, dass auch in Zukunft für Mitarbeiter*innen und (Groß-)Eltern Parkplätze zur Verfügung stehen. Es stellte sich die Frage, ob es für Mitarbeiter*innen auch kostenfreie Parkplätze geben kann. Es wurde gewünscht zu erheben, wie viele Anwohner*innen-Parkplätze benötigt werden und klar zu stellen, ob der Bedarf gedeckt werden kann. Diesem Anliegen wird im Anschluss an die Veranstaltung nachgegangen.

Einige Anwesende sprachen sich deutlich **gegen die Einrichtung einer Einbahnstraße** auf der Nevoigtstraße aus. Einseitiges bzw. halbseitiges Parken auf der Nevoigtstraße wurde in der Diskussionsrunde erwähnt, aber abschließend abgelehnt. Die Teilnehmer*innen **befürworteten mehrheitlich das wechselseitige Parken**.

Hinsichtlich der **westlichen Wegeverbindung** (Nevoigtstraße und Pelzmühle) gab es Bedenken, dass es zu Randalen und Vandalismus kommt, da dies bereits in der Vergangenheit der Fall war. Oftmals würde auch dort Müll abgeladen. Die Aufstellung von Mülleimern auf dem Weg sei laut Anwohnenden nicht möglich, da sonst keine z.B. Müllabfuhr durchkommt.

Laut den Anwesenden sei die gefahrene **Geschwindigkeit auf der Straße ein großes Problem**. Auf der Nevoigtstraße herrscht Tempo 30, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit entspricht aber oftmals eher ca. 50 Km/h.

Die Errichtung eines **Parkverbotes vor der Kindertagesstätte wird sehr begrüßt** (durch die KiTa-Leitung).

Die Teilnehmer*innen sprachen sich dafür aus, dass Investor*innen den **Bau eines Parkhauses oder einer Parkpalette** in Betracht ziehen. Es wurde gewünscht, dass der Besitzer des Diamantwerks

kontaktiert wird, um herauszufinden, was auf seiner Fläche geplant ist bzw. ob die Fläche vom Tierpark bzw. der Stadt genutzt werden kann. Im Nachgang zur Veranstaltung wurde Kontakt mit dem Besitzer des Diamantwerks aufgenommen. Gespräche mit dem Besitzer laufen. Die Moderatorinnen machten deutlich, dass die zusätzliche Versiegelung von Flächen durch den Bau eines Parkhauses und die durch ein Parkhaus verursachten Emissionen in einem Wohngebiet wie dem der Nevoigtstraße nicht von der Stadt getragen werden.

Einige Anwesende hatten das Gefühl, dass diese Veranstaltung eine reine ‚Alibi-Veranstaltung‘ sei.

Die Veranstaltung am 18. April 2023 mit Beginn um 10:00 Uhr endete um 12:00 Uhr.

2.3 Beteiligung am 18.04.2023, 15:00 Uhr

An der Beteiligung am **18. April 2023, welche 15:00 Uhr** im Wintergarten des Restaurants Pelzmühle stattfand, nahmen **ca. 10 Personen** teil. Nach einer Vorstellungsrunde und einem Rückblick auf bisher Geschehenes in Bezug auf die Durchführung von Beteiligungen wurde nach den Wünschen, Bedenken und Ideen für eine Umgestaltung des Verkehrsraums Nevoigtstraße gefragt.

Einige Anwesende sprachen sich deutlich **gegen die Einrichtung einer Einbahnstraße** auf der Nevoigtstraße aus. Ein Teilnehmer schlug vor, dass die Einbahnstraße erst ab dem Tierparkparkplatz oder dem Rosenweg in Richtung Unritzstraße errichtet werden könnte. Die Moderatorinnen sagten, dass z.B. der Rettungsdienst – aber auch die Bewohner*innen am Ende der Straße – dann immer den gesamten Weg fahren müssten, was wiederum nicht gewünscht ist. Laut Anwesenden sei der Rosenweg zu klein bzw. zu schmal, um alle PKWs darüber zu führen. Daher kam die Idee auf, den Rosenweg eventuell auch in eine Spielstraße umzuwandeln. Bisher herrschte auf dem Rosenweg allerdings noch keine Problemlage, sodass die Beschilderung bisher nicht geplant sei. Die Stadtverwaltung sollte aber bitte daran denken, dass es durch die Umgestaltung es vermutlich zu einer erhöhten Frequentierung des Rosenwegs kommen wird und Vorkehrungen treffen, wenn es auf dem Rosenweg zu einer Problemlage kommen sollte.

Einseitiges Parken auf der Nevoigtstraße wurde erwähnt, aber im Großen und Ganzen abgelehnt. Zur Reduzierung der Geschwindigkeit hätten beim einseitigen Parken Poller auf der Straße errichtet werden können. Die Teilnehmer*innen **befürworteten letztlich mehrheitlich das wechselseitige Parken**.

Ein Teilnehmer schlug die Errichtung eines Shared Space auf der gesamten Nevoigtstraße vor, andere Teilnehmer*innen empfanden das als wenig sinnvoll. Bezüglich des Halteverbots vor der KiTa wurde erwähnt, dass am Wochenende die KiTa geschlossen sei und die Möglichkeit des Parkens vor der KiTa am Wochenende geprüft werden sollte. Am Wochenende ist der Besucherandrang besonders groß, sodass die Einrichtung von Parkmöglichkeiten vor der KiTa wünschenswert wäre.

Die Anwesenden sprachen sich mehrheitlich für die Erstellung eines guten **Parkleitsystems** aus, damit Besucher*innen des Tierparks schon auf der Zwickauer Straße über das Parkangebot informiert werden. Es wurde angesprochen, dass die Geschäftsleitung bzw. die Verantwortlichen von Lucky Bike gefragt werden könnte, ob Besucher*innen auf dem Innenhof des Diamantwerks parken können. Der Kontakt zum Besitzer des Diamantwerks wurde hergestellt, sodass das NUMIC 2.0 Team mit dem Besitzer ins Gespräch kommen kann.

Darüber hinaus sprachen die Anwesenden über Anreize für alternative Mobilität (Bus, Bahn, Rad). Auch über ein Digitalisierungsangebot (Tierparkeintritt + Parkticket) wurde gesprochen.

Die Veranstaltung am 18. April 2023 mit Beginn um 15:00 Uhr endete um 17:00 Uhr.

2.4 Im Nachgang zur Veranstaltung übermittelte Bedenken & Ideen

Im Nachgang zur Veranstaltung erhielt das NUMIC 2.0 Team zwei E-Mails.

Bezüglich der **westlichen Wegeverbindung zur Pelzmühle:**

Problem der Müll-, Feuerwehr- und Notdienstfahrzeuge, welche dort nicht rückwärts in dieser engen Gasse fahren können und dürfen. Notarzt und Rettungsfahrzeug fahren dann vorwärts den Weg am Bach und dann den Fußweg am Tierpark heraus. Das soll auch in Zukunft gewährleistet sein. Der Weg soll für solche Fahrzeuge aber auch die Bürger*innen offenbleiben.

Nachtrag 01.08.2023: Dieser Einwand wird geprüft (Anfrage ASR wurde gestellt). Zukünftig ist diese Wegeverbindung nicht mehr nutzbar, da der Tierpark diesen Weg in sein Gelände einzieht.

Bezüglich **Parkraumbewirtschaftung:**

Es kam die Frage auf, warum Parkautomaten aufgestellt werden sollen, da diese nicht zur Verkehrssicherheit beitragen würden. Dies wurde als reine Abzocke empfunden. Es wurde der Gedanke geäußert, dass man damit die Besucher*innen der Nevoigtstraße bzw. des Tierparks und der Pelzmühle abschreckt diese Orte zu besuchen. Eine Folge davon sei, dass dann genau das Gegenteil erzielt würde und weniger Besucher*innen aufgrund der Parkgebühren bzw. Parkraumbewirtschaftung kommen würden. Dass auch Besuch der Anwohnenden Parkgebühren zahlen muss, wurde nicht gutgeheißen.

Nachtrag 01.08.2023: Die Parkraumbewirtschaftung kommt vor allem den Anwohnenden zu Gute. Mit der Parkraumbewirtschaftung werden wie von den Anwohnenden gewünscht wirksam Fremdarker (Klinikmitarbeiter) verdrängt und Tierparkbesucher auf die kostenfreien Flächen verlagert. Anwohnende zahlen keine Parkgebühr, sondern eine Verwaltungsgebühr für die Ausstellung der Parkberechtigung.

3. Fragen und Antworten

3.1 Masterplan Tierpark

Warum wird der Masterplan nicht verworfen und der Tierparkeingang auf eine andere Straße verlegt?

Der Masterplan wurde im Stadtrat beschlossen und wird umgesetzt.

Auf Wunsch zahlreicher Bürger*innen werden dennoch innerhalb der nächsten Wochen Gespräche mit dem Stadtrat geführt und die Bedenken der Bürger*innen zurückgespiegelt. Etwaige Stellungnahmen von Seiten des Stadtrats werden im Dokument nachgetragen.

Nachtrag 01.08.2023: Gegenstand dieses Projektes ist nicht der „Masterplan Tierpark 2030+“. Die Projektpartner von NUMIC 2.0 haben trotzdem auf vielfachen Wunsch der Anwohnenden die Politik informiert und deren Bedenken über die Ergebnisse und Festlegungen im Masterplan sowie die Unzufriedenheit über einen fehlenden Beteiligungsprozess an die Entscheider adressiert. Ergebnis bleibt, dass der beschlossene Masterplan so Bestand hat. Weiterhin ist es nicht in der Verantwortung der Verkehrsplanung / NUMIC 2.0, mögliche Änderungen am Konzept des „Masterplan Tierpark 2030+“ zu untersuchen oder zu fordern. Es besteht ausschließlich die Aufgabe, mit den Ergebnissen des Masterplanes umzugehen und die sich daraus ergebenden Konsequenzen bestmöglich zu gestalten. Vorrang haben hier die Verkehrssicherheit und Gesetzeslage, gefolgt von den Wünschen der Anwohnenden. Weitere Informationen zu den Gesprächen finden sie unter Punkt 5.

Zukünftige Berücksichtigung der westlichen Wegeverbindung

Die Vorschläge zur Ertüchtigung und Steigerung der Attraktivität und Funktionalität der neuen Wegeroute über die sogenannte „westliche Wegeverbindung“ sind in der beauftragten Planung durch ein Ingenieurbüro abgedeckt bzw. darin enthalten.

Es werden sämtliche Bedenken (siehe Zusammenfassungen Beteiligungen) aufgegriffen und Lösungsvorschläge erarbeitet. Die Anwohner*innen werden zu jeder Zeit ihre Grundstücke mit dem PKW erreichen können.

3.2 Parkmöglichkeiten

Warum kommt kein Parkhaus/-palette auf den aktuellen Tierparkparkplatz? bzw. Kann man die Grünfläche neben dem Tierpark-Parkplatz ausbauen?

Im Verkehrskonzept wurde ein Maßnahmenplan mit Fokus auf den Parkraumausbau herausgearbeitet. Darin wurde die Errichtung einer Parkpalette am Standort des Parkplatzes Nevoigtstraße vorgeschlagen. Der Stadt Chemnitz ist die Schaffung neuer Parkflächen jedoch weder finanziell möglich, noch ist dies im Sinne eines nachhaltigen Umganges mit unseren Ressourcen angezeigt. Es kann nicht zielführend sein, mehr Fläche zu versiegeln oder Hochbauten mit zusätzlichen Emissionen zu schaffen, wenn zeitgleich potentielle Flächen im Umfeld zur Verfügung stehen würden.

Daher möchten wir uns auf den im Verkehrskonzept herausgearbeiteten Maßnahmenplan mit Fokus auf das Verkehrsmanagement konzentrieren.

Weiterhin ist nicht nur die Nähe zu den Wohngebäuden emissionstechnisch als kritisch einzuschätzen. Bei einer Erstprüfung des Standortes fällt vor allem die Nähe zum Wiesenbach auf. Der Bau einer Parkierungsanlage ist aus ökologischen (und finanziellen Gründen – besonderer Umweltschutz) Gesichtspunkten nicht vertretbar.

Warum schafft die Stadt keine Parkplätze auf dem Diamantwerk Galvanik?

Das Diamantwerk Galvanik ist in Privatbesitz. Grundsätzlich kann die Stadt niemanden verpflichten, Parkplätze zu bauen oder die Flächen für Parkplätze freizugeben. Auch bei neu geschaffenen Parkplätzen auf dem Diamantwerk stehen Themen wie Lärmemissionen, Flächenversiegelung und Kosten im Raum. Es wurden dennoch nach unserer Veranstaltungsreihe Gespräche von der Stadt mit dem Inhaber über Möglichkeiten aufgenommen.

Nachtrag 01.08.2023: Die Gespräche haben wie von den Anwohnenden gewünscht stattgefunden. Wie vermutet könnte diese Fläche nur mit erheblichem finanziellem Aufwand ertüchtigt werden (Baugrund). Weiterhin wäre eine monatliche Miete im vierstelligen Bereich fällig. Dies ist finanziell nicht möglich.

Können Parkmöglichkeiten auf naheliegenden Supermärkten genutzt werden?

Eine Mitnutzung der privaten Flächen von Supermärkten muss individuell für jede Parkmöglichkeit mit den Inhaber*innen abgestimmt werden. Erste Verhandlungen sind dazu im Gange. Vor allem die Themen wie Verkehrssicherungspflicht und Reinigung müssen dabei geklärt werden.

Warum fahren keine Shuttlebusse zwischen weiter entfernten Parkmöglichkeiten?

Sämtliche Parkmöglichkeiten und Haltestellen sind in fußläufiger Entfernung. Shuttlebusse zu weiter entfernten Haltestellen und Parkmöglichkeiten sind wirtschaftlich nicht zu betreiben.

Warum parken nicht alle Anwohnenden in ihren Garagen bzw. auf ihren eigenen oder angemieteten Stellplätzen?

Jede*r Besitzer*in ist angehalten, den privat verfügbaren Parkraum zu nutzen, um den öffentlichen Raum für Personen zugänglich zu machen, die nicht diese Möglichkeit haben.

Durch die Garagen soll der öffentliche Verkehrsraum entlastet werden. Andere Einrichtungsgegenstände dürfen laut Bauverordnung (und aus Versicherungs- und Brandschutzgründen) nicht in der Garage lagern, da der Nutzungszweck entfremdet wird. Der Nutzungszweck einer Garage gemäß normalem Verständnis bedeutet, dass sich darin ausschließlich Kraftfahrzeuge befinden dürfen. Lediglich KFZ-Zubehör wie ein Batterieladegerät oder Reifen dürfen in der Garage lagern. Fahrräder dürfen in der Garage verbleiben, wenn noch genügend Platz für das Fahrzeug bleibt.

Über die Wortmeldungen, dass die Nutzung angemieteter Garagen für das Parken von PKW durch den/die Vermieter*in untersagt wird, können wir keine Aussage treffen. Hier sollte eine Rechtsberatung eingeschaltet werden.

Warum parken die Mitarbeitenden des DRK-Krankenhauses in der Nevoigtstraße?

Das DRK-Krankenhaus hat der Stadt ein Parkkonzept auf den DRK-eigenen Flächen vorgestellt. Dafür wird zudem ein weiterer Ausbau der DRK-eigenen Stellflächen vorbereitet. Das Parken kostet die Arbeitnehmer*innen 1€ am Tag, während es auf der Nevoigtstraße aktuell kostenlos ist.

Die StVO und weitere Vorschriften bieten keine Handhabe, um die Parkgebühren privater Betreiber*innen oder etwa das Parken von Arbeitnehmer*innen auf öffentlichen Flächen zu reglementieren.

3.3 Parkraumbewirtschaftung und Bewohnerparkausweise

Was ist der Grund für eine Parkraumbewirtschaftung und wie funktioniert sie?

Sämtliche Informationen zum aktuellen Parkraumkonzept, welches sich bis jetzt im Zentrumsbereich erstreckt, sind hier zu finden: https://www.chemnitz.de/chemnitz/de/unsere-stadt/verkehr/auto-krad-lkw/parken/zone_2.html.

Über die sonstige Gebührengestaltung in der noch neu zu planenden Bewirtschaftungszone kann noch keine Aussage getroffen werden.

Die generierten Einnahmen fließen in den kommunalen Haushalt. Hier werden sie (zwar noch) nicht zweckgebunden für Mobilität eingesetzt, kommen aber auch z.B. dem Bau von Kindergärten, Schulen etc. zugute.

Gesamte Nevoigtstraße nur Anwohnerparken und personalisierte Bewohnerparkausweise

Sämtliche öffentlich gewidmete Straßen haben dem Allgemeinwohl und der Nutzung durch alle Menschen offen zu stehen. Daher ist eine Reservierung o.ä. nicht zulässig. Selbst bei Einrichtung einer Bewohnerparkzone gilt laut der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrs-Ordnung (VwV-StVO): Innerhalb eines Bereiches mit Bewohnerparkvorrechten dürfen werktags von 9:00 bis 18:00 Uhr nicht mehr als 50 %, in der übrigen Zeit nicht mehr als 75 % der zur Verfügung stehenden Parkfläche für die Bewohner*innen reserviert werden. Der Rest ist für sämtliche andere Nutzende zur Verfügung zu stellen, wie Besucher*innen, Kund*innen, Mitarbeiter*innen etc.

Besondere Abschnitte (z.B. Kurzzeitparken Hol-/Bringverkehr KiTa o.ä.) wird bei der Planung der neuen Bewirtschaftungszone mit geprüft. Einzelwünsche (Kleingarten, Mitarbeiter, Kunden) können aufgrund der Gesetzeslage nicht berücksichtigt werden. Der einzelne Behindertenparkplatz mit

Parkplatznummer bleibt erhalten. Für Dienstwagen kann die anordnende Behörde eine Ausnahme für EIN weiteres Kennzeichen prüfen.

In der VwV-StVO wird eine „ortsüblich fußläufig zumutbare Entfernung“ von 1.000 m genannt. Darin heißt es: „Es ist zumutbar einen gewissen Fußweg von mehreren hundert Metern in Kauf zu nehmen.“ (vgl. Oberverwaltungsgericht Berlin-Brandenburg, Beschluss vom 29.04.2002 – OVG 1 S 3.02.) Es besteht kein Anspruch auf (wohnungsnahe) Stellflächen.

Informationen zur Beantragung eines Bewohnerparkausweis finden Sie hier:
www.chemnitz.de/bewohnerparkausweis.

3.4 Gehwegparken, wechselseitiges Parken und Parkverbot

Warum wird zukünftig kein Gehwegparken mehr möglich sein?

Als kleinste Regelbreite für Fußwege wird ein Maß von 2,50 Meter gesehen. Die Gehwege auf der Nevoigtstraße sind bereits ohne Platzverlust durch parkende Autos zu schmal für eine ungehinderte Bewegung oder gar eine Begegnung. Vor allem Rollstuhlfahrer, Personen mit Blindentaststock oder Kinderwägen haben bereits jetzt Sicherheits- und Qualitätsverluste zu dulden. Das ist nicht mehr akzeptabel.

Weiterhin bedingt das Gehwegparken enorme Schäden an den Borden und dem Gehweg selbst, da der Aufbau gar nicht für diese Belastungen ausgelegt ist.

Warum wird zukünftig wechselseitiges Parken erlaubt?

Einseitiges Parken scheint vermeintlich vorteilhafter zu sein (Begreifbarkeit, Anzahl der Stellflächen). Die Nachteile wiegen aber um einiges mehr. Sobald eine Fahrbahnseite komplett frei von „Hindernissen“ ist, entsteht (vor allem hier aufgrund der geraden Straßenführung) optisch ein Durchschuss. Dadurch erhöhen sich die tatsächlich gefahrenen Geschwindigkeiten (Sicherheitsverlust). Zudem stößt die Entscheidung für EINE (welche?) Straßenseite auf die meisten Gegenstimmen.

Warum gibt es ein Parkverbot vor der KiTa?

Eine KiTa als besonders schutzbedürftige Einrichtung soll am Fahrbahnrand von Sichtbehinderungen (parkende KFZ) und den damit einhergehenden Gefährdungen durch Parkvorgänge/Ein-Aussteigen freigehalten werden.

3.5 Verkehrsraum Nevoigtstraße

Warum wird die Nevoigtstraße nicht zur Einbahnstraße?

Eine Einbahnstraßenregelung bringt – vor allem auf dieser großen Länge – erhebliche Umwegefahrten für alle Verkehrsteilnehmenden mit sich. In Bezug auf Rettungsdienst und Feuerwehr ist dies bei dieser Länge nicht mehr vertretbar.

Wie in der Zusammenfassung der Beteiligungen unter dem Kapitel 2. bereits vorgestellt wurde, gab es zudem bei unterschiedlichen Terminen sehr auseinandergelagerte Meinungen zum Thema Einbahnstraßenregelung.

Kann die gesamte Nevoigtstraße als Shared Space umgebaut werden?

Damit würden sämtliche Parkflächen entfallen. Während der Diskussionen wurde der Gedanke daher sofort verworfen.

Was hilft, wenn die Einfahrt in das eigene Grundstück zu schmal oder zugeparkt ist?

Bei der Festlegung der neuen Parkordnung werden die Markierungen ausreichend weit von den Zufahrten (rechts und links je 0,5m) aufgebracht, um das Befahren zu gewährleisten.

Der Fall, dass bis an die Einfahrt heran UND gleichzeitig gegenüber geparkt wird, sodass nicht mehr ausreichend Platz zum Einfahren oder Herausrangieren vorhanden ist, wird durch das neue, wechselseitige Parkschema verhindert. Nichtsdestotrotz kann damit nicht verhindert werden, dass regelwidrig über die Markierungen hinaus geparkt wird.

Warum werden Falschparkende nicht am Wochenende und an Feiertagen abgestraft?

Für die Kontrollen ist das Ordnungsamt zuständig, welches versucht, anhand finanzieller und personeller Ressourcen mit Dienstplänen den erhöhten Kontrollbedarf abzudecken.

Das Ordnungsamt wurde über die Notwendigkeit einer höheren Frequenz nach Umsetzung der neuen Parkordnung informiert.

Informationen zu Winterdienst, Beräumung und Straßenreinigung

Für die Straßenreinigung und den Winterdienst gelten stadtweite Regelungen.

Die Nevoigtstraße ist der Betreuungsstufe 3 des Winterdienstes zugeordnet und gehört somit zum nachrangigen Netz. Mehr dazu unter: <https://www.asr-chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/winterdienst/>

Zur Straßenreinigung finden Sie weitere Informationen unter: <https://www.asr-chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/fahrbahnen/>

Warum Tempo 30?

Die Tempo 30-Zone dient zur Verkehrsberuhigung, der Erhöhung der Verkehrssicherheit, dem Schutz der Wohnbevölkerung sowie der zu Fuß gehenden und Fahrradfahrenden und Verbesserung der Wohnqualität. Die Tempo 30-Zone wurde in der Beschlussvorlage_B-91-2001 festgehalten.

Warum werden kein vorgezogener Seitenraum oder Aufpflasterungen (bzw. Bremsschwelle) zur Geschwindigkeitsreduzierung genutzt?

Aufpflasterungen bzw. Bremsschwellen unterliegen der ständigen Abnutzung und werden daher nur als ein nachsteuerndes Mittel in der Verkehrsplanung eingesetzt. Für Winterdienst und Rettungsdienst sind Schwellen ein großes Hindernis. Weiterhin sind sie eine erhebliche Lärmquelle.

Ein vorgezogener Seitenraum ist nur dann wirkungsvoll, wenn die Verschwenkung für den Autofahrenden deutlich ist. Im Fall der Nevoigtstraße müsste jedoch aufgrund der Straßenbreite auf der gegenüberliegenden Seite das Parken unterbunden werden.

4. Weiteres Vorgehen

Die Anwohnenden und Gewerbetreibenden haben nun bis zum 7. Juli 2023 Zeit, um über eine der von Ihnen entworfenen Lösungen abzustimmen. Im Rahmen dieser Abstimmung werden die drei entworfenen und durch die Abteilung Verkehrsplanung bereits geprüften unterschiedlichen Vorschläge noch einmal vorgestellt und erläutert. Danach wird der Vorschlag mit den meisten Stimmen dem Stadtrat vorgestellt und - vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates - in die Umsetzungsphase gehen. Der Ausgang der Abstimmung wird im Juli 2023 auf der Homepage www.chemnitz.de/numic/nevoigtstra%C3%9Fe der Stadt Chemnitz bekannt gegeben.

5. Gespräche mit dem Stadtrat (Nachtrag vom 03.08.23)

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen der TU Chemnitz haben die Bitte der Anwohnenden der Nevoigtstraße um ein Gespräch mit dem Stadtrat ernstgenommen und umgesetzt. Dafür wurden vorab sämtliche Stadtratsmitglieder angeschrieben und um ein Gespräch gebeten.

Es fanden insgesamt zwei Besprechungen statt.

Der erste Austausch fand am 5.Juni 2023 im Rathaus statt. Anwesend waren

- [Frau Kempe](#) (CDU),
- [Frau Drechsler](#) (SPD),
- [Frau Meyer](#) (SPD),
- [Herr Zschocke](#) (Bündnis 90/die Grünen),
- [Frau Mäder](#) (Bündnis 90/die Grünen),
- sowie Frau Freiermuth (TU Chemnitz) und
- Frau Kreußlein (TU Chemnitz).
- Frau Günther (TU Chemnitz) war per Videokonferenz zugeschaltet.

Wir baten die Anwesenden um Benennung von Kontaktpersonen für die Anwohnenden der Nevoigtstraße.

Eine von mehreren AnsprechpartnerInnen des Stadtrats für Anliegen der BewohnerInnen des Wahlkreises ist Frau Kempe. Die Kontaktdaten von Frau Kempe sind folgende.

Kontakt: solveigkempe@t-online.de

Tel.: 0176/84146702

Des Weiteren können sich die BürgerInnen auch an die Bürgerplattform West wenden. Seit Juni 2019 ist die Bürgerplattform für Sie, liebe Bewohner von Rabenstein, Rottluff, Reichenbrand, Siegmar, Schönau und Stelzendorf, als Ansprechpartner für alle Anliegen im Stadtgebiet da.

<https://bpf-west.de/sdb/>

Wenn Sie also Ideen, Vorschläge oder Bedenken bezüglich des Masterplans Tierpark haben, wenden Sie sich bitte an die oben genannten VertreterInnen.

Kontakte:

- [Frau Drechsler](mailto:jacqueline.drechsler@spd-chemnitz.de): jacqueline.drechsler@spd-chemnitz.de (Telefon: 0371 488 1305/06)
- [Frau Meyer](mailto:spd.fraktion@stadt-chemnitz.de): spd.fraktion@stadt-chemnitz.de (Telefon: 0371 488 1305/06)
- [Herr Zschocke](mailto:gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de): gruene.fraktion@stadt-chemnitz.de (Telefon: 0371 488 1325)
- [Frau Mäder](mailto:susann.maeder@gruene-chemnitz.de): susann.maeder@gruene-chemnitz.de

Uns wurde weiterhin mitgeteilt, dass wenn Sie darüber hinaus mit einer oder einem anderen Vertreter aus der Runde sprechen wollen, dann „stehen Ihnen die Türen offen“. Wenn wieder größere Schritte geplant sind, möchten die StadträtInnen mit den BürgerInnen öffentlich darüber sprechen.

Zudem baten wir den Stadtrat um eine Auskunft zur Möglichkeit des Baus eines Parkhauses. In dem Gespräch mit den Anwesenden des Stadtrats wurde folgendes deutlich: Die anwesenden Stadtratsmitglieder betonten, dass die Grundlage für einen Bau im ersten Schritt ein verfügbares Grundstück sei und im zweiten zwingend Investoren bzw. Parkhausbetreiber. Vermutlich werde sich

solange kein Investor finden, solange nicht klar ist, dass mit dem Parkhaus Gewinne erzielt würden. Herr Zschocke erwähnte, dass er sich vorstellen könne, dass „die Stadtverwaltung Chemnitz und der Ausschuss bereit seien den Bau eines Parkhauses zu unterstützen mit dem entsprechenden Aufstellungsbeschluss“. Das bedeutet jedoch nicht, dass letztlich ein Parkhaus gebaut wird, da im Anschluss zum Aufstellungsbeschlusses öffentliche Beteiligungen umgesetzt werden müssen. Vermutlich würden sich an dieser Stelle dann direkt betroffene AnwohnerInnen gegen den Bau eines Parkhauses einsetzen, z.B. wegen Lärmbelästigung und Abgasen.

Der zweite Austausch fand am 21.Juni 2023 statt. Anwesend waren:

- [Herr Scherzberg](#) (DIE LINKE)
- Frau Freiermuth (TU Chemnitz)
- Frau Kreußlein (TU Chemnitz).
- Herr Kirste (Tiefbauamt Chemnitz)

Im Gespräch mit Herrn Scherzberg sprachen wir u.a. darüber inwieweit die BürgerInnen bisher in die Entwicklung des Masterplans Tierpark einbezogen wurden. Er erklärte uns, dass seines Wissens nach bei der Erarbeitung des Masterplans mindestens ein Anwohner in den Prozess involviert war. Diese Person sei als Vertreter der BewohnerInnen der Nevoigtstraße aufgetreten und gut vernetzt. Über das langjährige Engagement und Mitwirkung in einem Arbeitskreis sei die Zusammenarbeit entstanden. Der Zugang über die Nevoigtstraße habe sich im Prozess als sinnvollste Variante herauskristallisiert und die Umgestaltung sei der Zeit angemessen und bringe Tierwohl und Attraktivität für den Tierpark mit sich.

- [Herr Scherzberg](#) (DIE LINKE): linke.diepartei.fraktion@stadt-chemnitz.de (Tel.: 0371/488 1320)

Alle StadträtInnen haben sich verständnisvoll gezeigt, dass es schwer nachzuvollziehen ist, dass das Masterkonzept Tierpark und die notwendige Neuorganisation des Verkehrs auf der Nevoigtstraße zwei unterschiedliche Prozesse sind mit unterschiedlichen Zuständigen.

6. Petition (Nachtrag vom 03.08.23)

Liebe AnwohnerIn der Nevoigtstraße, Sie haben immer die Möglichkeit – egal ob als Einzelperson oder als Zusammenschluss mehrerer – sich in einem Brief an die Stadträte zu wenden und Ihre Anliegen zu schildern. Der Stadtrat vertritt Sie und sollte daher um Ihre Bedenken wissen. Wenn Sie mehrere Unterstützer für Ihr Anliegen benötigen, können Sie auch über den Einsatz von Petitionen nachdenken.

Eine Petition ist eine Bitte oder Beschwerde. Alle BürgerInnen haben das Recht, sich über die Politik des Staates zu äußern oder den Staat um etwas zu bitten. Diese Bitte/Beschwerde muss in schriftlicher Form erfolgen und der/die Verfasser dieser müssen erkenntlich sein. Ist die Petition niedergeschrieben, schickt man diese als Brief oder Email an die für die Problematik relevante Behörde oder eine Volksvertretung. Insofern die „falsche“ Behörde adressiert wurde, muss die Behörde an die richtige Stelle weiterleiten. Petitionen müssen angenommen und auch bearbeitet werden, z.B. in einer Sitzung. Das Ergebnis der Besprechung über die Petition bekommen die BürgerInnen, die sich beschwert haben abschließend mitgeteilt.

Es gibt verschiedenste online Anbieter, welchen Sie beim Erstellen einer solchen Petition unterstützen/anleiten. Dafür können Sie in einer Internet-Suchmaschine Ihrer Wahl einfach das Wort „Petition“ eingeben und bereits die ersten Treffer werden Ihnen weiterhelfen. Über diese Anbieter

können Sie Ihre Petition digital streuen (z.B. per Email oder Social Media), sodass mehr Menschen Ihr Anliegen lesen und unterstützen können. Eine Unterschriftenliste ist selbstverständlich auch legitim.